

Konzeption für Gemeinsames Lernen an der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“

Stand: Oktober 2016

Leitspruch:

Grund- und Gesamtschule Lehnin-eine Schule, in die man gern geht, in der die Schüler, Lehrer und Eltern Hand in Hand arbeiten und für ein angenehmes Lernen sorgen.

In der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ werden bis einschließlich Schuljahr 2016/2017 Schüler mit Förderbedarf unterschiedlich gefördert. So nahm der Primarbereich an der Pilotphase zur inklusiven Beschulung sowie an der Anschlussphase teil. Im Bereich der Sekundarstufe wurde und wird gemeinsamer Unterricht durchgeführt. Der Unterschied beider Systeme besteht darin, dass Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe bei Anerkennung eines Förderbedarfes ein Förderausschussverfahren durchlaufen und dann in der Regel personengebundene Förderstunden erhalten. Im Primarbereich werden diese Verfahren (in der Regel) nicht durchgeführt, sondern die Schule erhält eine Pauschalzuweisung (5% mal 3,5 Std.) an Stunden für die Förderung. Diese Stunden sind nicht, wie in der Sekundarstufe, an die einzelnen Kinder gebunden. Die Sonderpädagogen können in enger Absprache mit den Klassenleitern Schwerpunkte der Förderung festlegen. Somit kommen die sonderpädagogischen Förderstunden nicht nur einzelnen Schülern, sondern der ganzen Klasse zugute.

Ab Schuljahr 2017/2018 sollen die guten Erfahrungen und Erfolge auf die Sekundarstufe erweitert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die 7. und 8. Klassen im Schuljahr 2017/2018 Gesamtschulklassen, die 9. und 10. Klassen Oberschulklassen sind.

Die Fachkonferenz Sonderpädagogik wird zusammen mit der AG Schulentwicklung erarbeiten, wie die Umsetzung des Inklusionskonzeptes der Primarstufe auf die Sekundarstufe I erweitert werden kann. Gleichzeitig ist die der neue Ansatz für die Sekundarstufe in das Schulprogramm aufzunehmen.

Ist- Stand der geförderten Schüler, Stand November 2016

	Flex	Kl.3/4	Kl.5/6	Kl. 7	Kl. 8	Kl.9	Kl. 10
Lernen	9	4	4	3	5	3	2
Emot.-soz. Verhalten	7	5	6	2	2	1	
Hören	1						
Sprache	2						
KB		1					
LRS/RS	3	9	6	30	5	9	8
Konzentration	8	7	2				
Fremdspr. Schüler	4	2	1	2	6	4	1

In dieser Übersicht sind auch Schüler aufgeführt, die in mehreren Bereichen Auffälligkeiten aufweisen.

Neben diesen präventiv geförderten Schülern gibt es in einigen Klassen auch Schüler mit einem abgeschlossenen Verfahren im Bereich LES. Dies sind im Flexbereich eine Schülerin mit dem sozial- emotionalen Schwerpunkt, in den 6. Klassen drei Schüler im Förderschwerpunkt Lernen und ein Schüler im sozial- emotionalen Bereich. In Klasse 5 gibt es einen Schüler mit einem laufenden Verfahren mit dem Förderschwerpunkt im Lernen.

Stand der individuellen Förderung aller Schüler

Klassenstufe	Angebote
Flex	5 Teilungsstunden für jeweils 1. und 2. Klasse 3 Lernzeiten durch 2 Kollegen (Lehrer und Erzieher) 3 Stunden mit sonderpädagogischer Begleitung Individuelle Lernaufgaben 2 Stunden fremdsprachige Schüler
3/4	3 Lernzeiten durch 2 Kollegen (Lehrer und Erzieher) 1 Förderstunde für LRS (Klasse 3) 3 Stunden sonderpädagogische Begleitung pro Klasse Individuelle Lernaufgaben
5/6	2 Lernzeiten (Lehrer, wenn möglich mit Erzieher) 2- 3 Stunden sonderpädagogische Begleitung 2 Stunden fremdsprachige Schüler
7-10	1 Lernzeit (Schwerpunkt Ma, D, En) 1 Klassenleiterstunde (einschließlich Klassenrat) 2 Stunden sonderpädagogische Förderung (Einzel- oder Kleingruppenförderung) für Kinder mit sonderpädagogischem Status Interne Differenzierung in Klassen 8-10 Äußere Differenzierung in Klasse 7
Ganztag	Breites Kursangebot
Vorbereitungsklasse	25 Stunden pro Woche

- Gestaltung der didaktisch-methodischen Unterrichtskonzeptionen

Einbeziehung verschiedener Unterrichtsformen, vor allem offene Unterrichtsgestaltung

wird unterlegt durch förderspezifische Lernangebote der Sonderpädagogen

Förderung erfolgt im Klassenverband, in Kleingruppen bzw. in Einzelarbeit

Zusammenfassung abhängig von den Förderschwerpunkten auf Jahrgangsstufenbasis in Kleingruppen

Ergänzung aller schulinternen Pläne für Kinder im Gemeinsamen Unterricht

verschiedene Lernspiele, die allen zur Verfügung stehen

Materialsammlung, die aus Fachliteratur und verschiedener Testmöglichkeiten

- Planung individueller Lernwege und –pläne sowie Fördermaßnahmen

ergeben sich aus ILeA, Beobachtungen, Tests, Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7

Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufen 2, 4 und 8

VERA 3 und 8

Erfassung der Lernstände erfolgt durch ILeA in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 umfassen bisherige Lernentwicklung, sowie festgelegte Förderschwerpunkte für einen vereinbarten Zeitraum

werden regelmäßig evaluiert und in Elternberatungsgesprächen fortgeschrieben

- Dokumentation der Lernentwicklung

ILeA, Lernpläne

gemeinsames Portfolio Schule/ITBL

Förderpläne

Prognosezeugnisse im November und April

- Stärkung der Schüler- und Elternverantwortung

Beratung der Eltern bereits im vorschulischen Bereich

Hospitationswoche im März in Schule/ITBL

ABC-Stunden

Schnuppertag für die zukünftigen 7. Klassen

Tag der offenen Tür

Berufsorientierungskonzept (z. Bsp. Eigenverantwortliche Suche von Praktikumsbetrieben; Sozialpraktikum)

Eltern erhalten Informationen zum Entwicklungsstand, Ratschläge zur Förderung im häuslichen Bereich bzw. bei der Einbeziehung von Fachdiensten

Verantwortlichkeiten werden in den Förderplan aufgenommen

Führung des Portfolios unterstützt das gezielte Arbeiten mit den Kindern

Elternberatungsgespräche im Team (Lehrer, Sonderpädagoge, Erzieher)

- Einbeziehung außerschulischer Bereiche als Kooperationspartner

Teilnahme der Leiterin der IBL an Schulleitungssitzungen,

wöchentliche Treffen der Primarstufenleiterin mit der Leiterin der ITBL

Kooperation mit den KITAs, Einbeziehung der Sonderpädagogen in die vorschulische Beobachtung

pädagogischer Kompetenztransfer im Team (Fachlehrer, Sonderpädagoge, Erzieher)

förderdiagnostische Lernbeobachtung und begleitende Lernstandsfeststellung

wöchentliche Teamsitzungen der Schulleitung mit den Schulsozialarbeiterinnen und der Leiterin der ITBL

50 Kooperationspartner im Ganztags- und Berufsorientierung

Jährliche Teilnahme der Sekundarstufe I an verschiedenen INISEK-Projekten

Monatliche Berufsberatung durch einen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit

- Einsatz des sonderpädagogischen Personals

Fachkonferenz „Gemeinsamer Unterricht“- trifft sich 2x im Jahr, bereitet den Schulbeginn, Übergänge in 3, 5 und 7 vor, führt Fallbesprechungen durch, schlägt Grundsätze der Leistungsbewertung vor

regelmäßige Fallbesprechungen

Weiterleitung der Informationen an Klassen- und Fachlehrer

Vorstellen der Arbeitsweisen und Ergebnisse in Teamsitzungen

Beratung der Fachlehrer in der Umsetzung der Förderpläne und der Feststellung durch die Schulpsychologin

Anleitung der Eltern

Zurzeit sind an der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ vier sonderpädagogisch ausgebildete Lehrerinnen mit zusammen 100 Lehrerwochenstunden im Einsatz. Da davon auszugehen ist, dass es einerseits mittelfristig keine Aufstockung mit sonderpädagogischen Personal geben wird und andererseits Sonderpädagogen auch die Möglichkeit haben,

entsprechend ihrer Ausbildung auch Fachunterricht anzubieten, wird ein Teil der zukünftig pauschal zugewiesenen Stunden auch von Lehrern ohne sonderpädagogische Ausbildung realisiert werden. Möglichkeiten wären u.a. die Tandembeschulung oder die Begabtenförderung, welche in einer Schule für alle Kinder der Region (s. Leitziele der Schule) ebenfalls von großer Bedeutung ist.

Entsprechend des bestehenden Vertretungskonzeptes der Schule, ist der Einsatz der Sonderpädagogen im Vertretungsunterricht grundsätzlich möglich, sollte jedoch die Ausnahme sein.

- Grundsätze der Leistungsbewertung

- erfolgt auf der Grundlage des Förderplanes nach den Maßstäben der gültigen Leistungsfeststellung der Regelschule

- verbale Einschätzung im Englischunterricht

- verbale Einschätzung auch in anderen Fächern möglich (besondere Förderschwerpunkte, in Absprache mit Eltern) vgl. GV

- Indikatoren gestützte Zeugnisse in den Flex-Klassen

- verbale Einschätzung der Leistungen in Englisch bei Schülern mit Förderbedarf „Lernen“

- ganztags schulische Angebote und Verknüpfung mit Regelunterricht

- Lernzeiten im Team Lehrer/Erzieher (Primarstufe)

- Lernzeit und Klassenleiterstunde (Sekundarstufe I)

- Schwerpunkt ist weiterhin die Entwicklung von Hausaufgaben zu Lernaufgaben

- individuelle Lernangebote für die Schüler

- Kursangebote

- Angebote des GFB für Verhaltenstraining, spezielle Therapie-Gruppen-Angebote

- FLEX

- Klassenleiter ist Teilungslehrer für Deutsch/Mathematik für die Jahrgangsstufen 1 und 2

- Kopplung der Teilung mit den Fächern Sport, Englisch als Begegnungssprache, Schwerpunkt (hier: Geometrie), unterrichtet werden zeitgleich zum

Teilungsunterricht einer Jahrgangsstufe zwei halbe Flex-Klassen der anderen Jahrgangsstufe

· Raumkonzept

Die Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ ist als Schulcampus organisiert. Das „Leben, Lernen und Lachen“ erfolgt in drei Haupthäusern, einer Turnhalle sowie einer Zweifeldhalle mit vier integrierten Fachräumen, einer Mensa, einer Cafeteria und eines Gymnastikraumes.

Darüber hinaus verfügt die Schule über zwei Lehrküchen, zwei Werkstätten, einem Sportplatz, einer Streetsocceranlage sowie drei Computerkabinetten.

In den Klassen Flex bis 4 herrscht Klassenraumprinzip, in den Klassen 5 bis 10 das Fachraumprinzip.

Für die individuelle Förderung gibt es darüber hinaus:

- 2 Förderräume im Grundschulhaus
- 1 Förderraum in Doppelnutzung mit der Schulsozialarbeiterin
- 2 Förderräume im Gesamtschulhaus
- 4 Teilungsräume

· Materialsammlung

Für die individuelle Förderung stehen umfangreiche Materialien, die von den Sonderpädagogen und den Lehrkräften zur Verfügung (z.B. Lernspiele, PC-Lernprogramme).

· Evaluation

Eine schulinterne Evaluation findet jährlich unter Anwendung der im ISQ-Portal bereitgestellten Evaluationsbausteine statt.

· Fortbildung

Schwerpunkt der Fortbildung im Schuljahr 2016/2017 ist die Implementierung der neuen Rahmenlehrpläne für Berlin und Brandenburg einschließlich der neuen Integration des Rahmenlehrplanes für die Schulen mit sonderpädagogischen Förderbedarf.

Die Sonderpädagogen nehmen regelmäßig an den Beratungen der Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle teil und geben ihre Informationen im Kollegium weiter.